



Spenden für den „Bühnen-Stoff“

„Bühnen-Stoff“ – dieser Name wird Ihnen in Zukunft häufiger begegnen. Er ist ein Titel: Die Spendenkampagne der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim heißt so, denn wir möchten dem generalsanierten Haus neue Vorhänge schenken. Damit wir dies tun können benötigen wir Ihre Unterstützung und rufen Sie alle dazu auf mit Ihren Spenden dabei mitzuhelfen. Es werden also unser aller Vorhänge sein, um die es hier geht!

Für Ihre Unterstützung des „Bühnen-Stoff“-Projekts werden Sie von uns „belohnt“. Wir werden Ihnen im Verlauf dieser Spendenkampagne Wissen vermitteln, Vorhang-Wissen, „Bühnen-Stoff“-Wissen. Und am Ende werden Sie, so hoffen und denken wir, einiges mehr über dieses bedeutende Kulturgut „Theatervorhang“ erfahren haben. Und ganz am Ende steht ein Büchlein: Denn wir werden alles „Bühnen-Stoff“-Wissen, das wir Ihnen im Verlauf der Spendenkampagne präsentiert haben, zwischen zwei Buchdeckel bringen. Dass Sie dieses Büchlein dann erwerben können und auch damit das „Bühnen-Stoff“-Projekt unterstützen, versteht sich von selbst.

Wie kann ich jetzt schon spenden?

Unsere Bankverbindung für Ihre Spenden:

Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V.

IBAN: DE68 6705 0505 0030 2650 09

BIC: MANSDE66XXX (Sparkasse Rhein Neckar Nord)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Worauf kann ich mich beim Projekt „Bühnen-Stoff“ freuen?

Geschichte

Wir nehmen Sie mit – zunächst einmal in die Geschichte. Sie werden erfahren, was es mit aulaeum und mit siparium auf sich hat, mit Soffiten und französischem Zug. Wir schauen ins 18./19. Jahrhundert – in dieser Zeit entwickelt sich auch der bemalte Theatervorhang, nahezu zu einer Kunstgattung! Hier begegnet uns der Erbauer der Dresdner Oper und des Berliner Schauspielhauses – mit einer Marketingidee, von der wir uns nicht einbilden sollten, dass sie eine Erfindung unserer Zeit ist: Karl Friedrich Schinkel ließ den Vorhang des Schauspielhauses bemalen mit der Außenansicht des von ihm entworfenen Gebäudes, sozusagen um Werbung in eigener Sache zu machen. Kommt uns bekannt vor, oder? Hier begegnet uns auch das Mannheimer Theater, genauer das Hofopernhaus im Schloss: Franz Anton von Leydensdorff kommt hier ins Spiel, des Kurfürsten Theatermaler von 1758 bis 1764. Und natürlich das Nationaltheater, 1777 eröffnet, Intendant war, wir wissen es, Freiherr Wolfgang Heribert von Dalberg. Immerhin ist eine Beschreibung des Vorhangs überliefert:

„Auf dem Vorhange sieht man den Genius der Pfalz, der sich den Künsten und Wissenschaften weihet .. In der Ferne erblickt man die Vereinigung des Rheins und Neckars, und einen Teil der Gegend um Mannheim“ (zit. nach Bachler 1972, 51)

lesen wir dort z.B. und einiges mehr!

Technik

Bei der Beschäftigung mit dem Thema wird uns auch bewusst, dass der Theatervorhang ein Meisterwerk der Technik darstellt – der Techniken, muss es korrekterweise heißen. Denn es gibt den Fallvorhang und den Zugvorhang, den Hubvorhang mit deutschem Zug, den Teilvorhang mit griechischem Zug, den Raffvorhang mit italienischem Zug, den hebbaren Raffvorhang mit französischem Zug mit seiner Variante, den Wagnervorhang. Außerdem den Wolkenvorhang, Rollvorhang (Rolle oben), Wickelvorhang (Rolle unten), Halbvorhang.

Theatergeschichte

Wir gehen durch die Jahrhunderte der Theatergeschichte, um dann die Vorhang-Krise im früheren 20. Jahrhundert zu rekapitulieren – er wurde verschmäht, ja verachtet, insbesondere von den Illusionsverächtern Brecht und Piscator. Die Vierte Wand zwischen Publikum und Bühne wurde niedergerissen. Was diese Haltung mit Theatertheorie und mit Illusion zu tun hat, werden wir Ihnen vermitteln: „Grundidee: Aufgabe der Illusion“ lesen wir im kleinen Organon von Bertolt Brecht, der ja dann bekanntlich den Vorhang als unscheinbare und auf das rein Praktische reduzierte „Gardine“ interpretierte:

„Der übliche schwere Samtvorhang ist bei Stücken mit vielen Szenen eine allzu gewichtige Unterbrechung. Er macht die Szenen zu fertig und zerhackt das Stück wie ein Fallbeil. Die leichte Gardine gibt das Gefühl des beschwingten Weitergehens.“
(Brecht, Schriften zum Theater)

„Bühnen-Stoff“ in der Literatur

Uns interessiert außerdem: Wie wird dieses Kulturgut in literarischen Werken be- und verarbeitet? Ist der „Bühnen-Stoff“ überhaupt ein literarischer Stoff? Er ist es! Hier lautet das Stichwort „Zauber“, und es sind bemerkenswerterweise häufig Kindheitserinnerungen, die von diesem Zauber geprägt sind – zwei kleine Beispiele:

„Die lange Tradition des Theatervorhangs ... das Hinaufrollen, das Verschwinden des großen Vorhangs dünkte mich (als Kind) wie Zauberei. An jedem Fenstervorhang probierte ich zu Hause das Hinaufrauschen der Zauberdecke und das Herabsinken.“
(August Wilhelm Iffland)

August Wilhelm Iffland ist also bereits als Kind dem Theater zugeneigt, und welche Rolle der Vorhang dabei spielt, erfahren wir aus dieser autobiografischen Anekdote. Ähnlich bei Goethe – sein berühmtes Puppentheater, dessen Wirkung er in den Lehrjahren schildert, insbesondere die Anziehungskraft des „mystischen Vorhangs“:

„[Die Türe] eröffnete sich; allein nicht wie sonst zum Hin- und Widerlaufen, der Eingang war durch eine unerwartete Festlichkeit ausgefüllt. Es baute sich ein Portal in die Höhe, das von einem mystischen Vorhang verdeckt war. Erst standen wir alle von ferne, und wie unsere Neugierde größer ward, um zu sehen, was wohl Blinkendes und Rasselndes sich hinter der halb durchsichtigen Hülle verbergen möchte, wies man jedem sein

Stühlchen an und gebot uns, in Geduld zu warten. So saß nun alles und war still; eine Pfeife gab das Signal, der Vorhang rollte in die Höhe und zeigte eine hochrot gemalte Aussicht in den Tempel.“ (Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, 2. Kapitel)

Sprachliches

Wir werden Ihnen auch sprachlich Bemerkenswertes näher bringen und mit Ihnen über Verben nachdenken:

über *trennen* und *verbergen*, über *öffnen* und *schließen*, über *aufgehen* und *hängen*, über *aufziehen* und *zurückschlagen*, über *freilegen* und *heben*.

Sie werden sehen: Es sind immer ganz besondere Augenblicke, die mit den unterschiedlichen Verben ausgedrückt werden, und die die Bewegung des Vorhangs bezeichnen. Auch das gehört zur Kulturgeschichte des Bühnen-Stoffs. Übrigens: Im Deutschen Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm lesen wir: „am festesten ist die Wendung *der v. fällt*.“

Und dann die Metaphorik, die Sprachbilder, die gezeichnet werden, um den Theatervorhang zu beschreiben:

Magische Trennlinie, Trennwand zwischen Realität und Imagination, Grenze zwischen Wirklichkeit und Illusion, eine eigene kleine Aufführung, Zauberdecke, Diener des Effekts, Zeichen des falschen Scheins, Insignie der vierten Wand zwischen Publikum und Schauspielern, Stimmungsträger, Visitenkarte eines Hauses.

Was sagt es aus, wenn ein Gegenstand in solche Bilder gefasst wird? Wir gehen dem nach.

Funktion

Schließlich: Wir fragen nach der Funktion des Vorhangs: Schallschutz, Verhüllen, Enthüllen, Trennen.

Damit nicht genug. Der Vorhang hat auch die Funktion, Erfolg zu messen (seit dem 19. Jahrhundert übrigens). Den Weltrekord hält angeblich Pavarotti 1988: Der Applaus für seinen Nemorino in Donizettis „Liebestrank“ an der Deutschen Oper Berlin dauerte 67 Minuten, mit 165 Vorhängen!

Und schließlich ist der Vorhang, mit seinem Synonym „Aufzug“, mit Bezug auf das Aufziehen des Vorhangs, ein Gliederungselement des Theatertextes – und markiert seit dem 18. Jahrhundert einen Handlungsabschnitt eines Theaterstücks.

Interviews

A propos Funktion: Was sagen eigentlich unsere Theaterleute über den Vorhang? Was bedeutet er für unsere Bühnenarbeiter und Inspizienten, für unsere Souffleurinnen und Sänger*innen, für unsere Schauspieler*innen und diejenigen, die die Vorhangtechnik bedienen? Wir werden sie befragen und die Interviews als ein Kapitel „Bühnen-Stoff“ präsentieren.

Sie sehen, liebe Theaterfreundinnen, liebe Theaterfreunde: Wir haben Großes vor. Dabei zählen wir auf Sie – in der Hoffnung, dass wir Ihnen als Dankeschön für Ihre Unterstützung auf unterhaltsame und interessante Weise unseren „Bühnen-Stoff“ näherbringen können!

Text: Heidrun Kämper

Bild: Hans Jörg Michel

Juli 2022

